

Pfarre Gratkorn

Die Pfarre Gratkorn, bis 2019 im Pfarrverband mit Semriach im Dekanat Rein, ist seit 01.09.2020 Pfarre im Seelsorgeraum GU-Nord, Region Steiermark Mitte, Diözese Graz-Seckau und umfasst ca. 8.000 Einwohner (ca. 5.000 Katholiken). Die Pfarrkirche St. Stefan (vermutlich 1.000 Jahre alt, 1390 Ersterwähnung, 1650 auf das heutige Ausmaß erweitert) und der Pfarrhof gehören zu den ältesten Gebäuden in Gratkorn.



1993/94 wurde an den Pfarrhof ein Pfarrheim angebaut, in dem sich der Pfarrsaal, das Sekretariat, Gruppenräume und eine Bibliothek befinden. Zwei Sitzungszimmer und der Kostnixladen befinden sich im Pfarrhof.

Seit 01.09.2004 ist Mag. Benedikt Fink, Zisterzienser vom Stift Rein, Pfarrer in Gratkorn. Seit 2011 betreut er auch die Pfarre Semriach. Als Pfarrer im Seelsorgeraum ist er weiter für diese beiden Pfarren zuständig und wird vom Gratkorn Diakon Franz Kink unterstützt. Der Pastoralverantwortliche für den Seelsorgeraum Andreas Steiner hat hier einen Büroplatz als Pastoralassistent. Die Pfarre hat viele engagierte Mitglieder und Gruppen. Die Räumlichkeiten werden intensiv genutzt, auch durch nicht pfarrliche Veranstaltungen: Private Feiern, Kurse (z.B. VHS), Sozialangebote (flexible Hilfen....)

Seit 1989 findet ca. monatlich für fairen Handel ein Weltmarkt statt. Seit 1998 erleichtert ein Verkaufsmöbelstück dieses Engagement, versorgt die Pfarre mit fairen Waren und ermöglicht den Verkauf auch

abseits der monatlichen Verkaufstage. Fast jährlich gab es Themen-Schwerpunktarbeit: 2020 war dies „Reis fair-kochen“.

Das seit 2008 aktive Umweltteam hat die EMAS-Zertifizierung 2011 und Registrierung 2012 ermöglicht, 2017 die Matrixzertifizierung. Seit 2013 ist die Pfarre eine Klimabündnis-Pfarre. Der neue PGR wurde zu EMAS unterwiesen und ehrenamtliche Mitarbeiter erhalten ein Informationsblatt.

Die Ausrichtung des Pfarrfestes (2020 ausgefallen) als umweltfreundlicher Event ist das jährliche Aushängeschild für den schöpfungsfreundlichen Einsatz der Pfarre. Jedes Jahr wird dieses Fest mit neuen Ideen noch schöpfungsfreundlicher. Seit 2017 gibt es einen gratis Fahrrad-Check und vom Kostnixladen-Team eine „Modenschau“.

Die Pfarre ist im Bereich CO2 klimapositiv: Bei Strom und Wärme neutral, kompensiert der Kostnixladen mehr CO2 als bei anderen Tätigkeiten (eigene Kilometer des Pfarrbusses, Einkauf) anfallen. 2003 wurde die Kirche durch eigene Solaranlage grundtemperiert. 2011 zusätzliche Heizung bei Gottesdiensten durch eine elektrische Aufbankheizung. Seit 2011 ist der bezogene Strom UZ46 zertifiziert. Pfarrhof und -heim werden seit 2017 aus industrieller Abwärme aus dem Nahwärme-Netz geheizt. Seit November 2020 produziert die Pfarre mit einer 6kWp-PV-Anlage selbst Strom. Der Energieverbrauch wurde kontinuierlich vermindert.



Seit 2014 ermöglicht die Pfarre einen „Kostnixladen“ durch einen völlig geldfreien Betrieb. Dies ist eine bewusste Alternative zum Konsum und eine Initiative zur Vermeidung von Müll durch Weiter- bzw. Wiederverwendung. An 130 Öffnungstagen im Jahr werden dadurch mehr als 6 Tonnen abgeschriebene Lebensmittel verschenkt und Wareneinkäufe um mehr als € 200.000 vermieden. Dazu kommen Feste mit großen „Waste-Cooking-Bufferets“ und Schwerpunktaktivitäten zur Nachhaltigkeit.

2015 wurde eine ökosoziale Beschaffungsordnung eingeführt. Angefangen bei Vermeidung von Einkäufen, Nutzung von vorhandenen Ressourcen, bis hin zur bewussten Entscheidung für eine möglichst nachhaltige Anschaffung, wird jeweils die beste Möglichkeit gesucht. Z.B. Sole statt Salz im Winterdienst.



Beim Umweltpreis der Diözese hat die Pfarre etliche Hauptpreise, Preise oder zumindest Anerkennungspreise erhalten. Dazu kommen weitere Umwelt-Preise und Anerkennungen. Die Pfarre wurde von anderen Pfarren und kirchlichen Institutionen besucht und in verschiedenen Vorträgen, Presseberichten und in Beiträgen zu ORF-Dokumentationen (Orientierung, Konkret) präsentiert. Mitarbeiter der Pfarre waren als Referenten zu Nachhaltigkeit für KBW, Umwelt-PGR-Treffen, Klimabündnis, Südwind und Fachtagung Weltkirche tätig.

Naturschutz und Artenvielfalt: Eine Wildblumenblühfläche wurde 2017 eingerichtet, Pflanzentauschmarkt mit Gartensegen, Kräuterweihe mit

Kräuterführung und „Gratkorns Garten Eden“ (ab 2018): Einen Erfahrungsraum für die Schöpfung erleben. Die neu entstandene brache Fläche enthält „wilde“ Ecke, gemähte Bereiche und öffentlichen Garten.

Mobilität: Barrierefreiheit für Kirche, Pfarrsaal, Kostnixladen und WCs; neuer Durchgang in der Kirchhofmauer > Gehdistanz vom Seniorenheim zur Kirche statt 300 m nun 30 m. Erschließung einer Wiese für Veranstaltungen; Parkplatz vor Kirche und Friedhof wurde der Gemeinde übergeben und dadurch eine überwachte Kurzparkzone sowie gesicherte Gehwege gegen „wildes“ Parken erreicht. Unser Pfarrer kommt ohne eigenes Auto mit einiger Unterstützung auch überall hin.

Kennzahlentabelle der Pfarre Gratkorn

Nr.	Kennzahl	Einheit	2017	2018	2019	2020
Einrichtungskennzahlen						
1	Mitarbeitende/MA (Vollzeitstellen)	Anzahl	3,02	2,62	2,62	2,57
2	Flächen					
2.1	Grundstück	m ²	6304	6304	6304	6304
2.2	davon: versiegelte Fläche	m ²	603	603	603	603
2.3	Beheizbare Nutzfläche	m ²	563	563	563	563
Umweltkennzahlen						
3	Wärmeenergie					
3.1	Energieverbrauch gesamt	kWh	95234	88819	88287	76542
3.2	davon aus regenerativen Energiequellen	kWh	95234	88819	88287	76542
3.3	witterungsbereinigter Energieverbrauch (Ges.-Verbr. x Klimafaktor)	kWh	100948,04	100365,47	104178,66	84196,2
3.4	bereinigter Verbrauch/m ² beheizbarer Fläche	kWh/m ²	179	178	185	150
4	Elektrische Energie					
4.1	Verbrauch gesamt	kWh	13448	11784	12732	9475
4.2	davon aus regenerativen Energiequellen	kWh	13448	11784	12732	9475
4.3	Verbrauch/Fläche	kWh/m ²	24	21	23	17
4.4	Stromerzeugung über Fotovoltaik	kWh				705
4.4.1	gelieferter Strom	kWh				423
4.4.2	Eigenverbrauch	kWh				282
5	Gesamtenergieverbrauch					
5.1	Energieeffizienz (Gesamtenergieverbrauch/ m ² beheizbarer Fläche)	kWh/m ²	157,97	146,23	146,83	125,02
5.2	Anteil regenerativer Energien	%	100,00 %	100,00 %	100,00 %	100,00 %
6	Wasser					
6.1	Verbrauch gesamt	m ³	160	174	156	134
6.2	Verbrauch/Mitarbeitende	m ³ /MA	52,98	66,41	59,61	52,20
7	Papier					
7.1	Verbrauch gesamt	A4 Blatt	164500	164500	164500	141100
7.2	Anteil Frischfaser-Papier FSC	%	100,00 %	100,00 %	100,00 %	100,00 %
7.3	Anteil Recycling	%	0	0	0	0

Nr.	Kennzahl	Einheit	2017	2018	2019	2020
8	Verkehr					
8.1	Dienstreisen gesamt	km	0	0	0	0
8.3	Dienstreisen/Mitarbeitende	km/MA	0	0	0	0
9	Abfall					
9.1	Abfall gesamt	t	4,42	2,88	2,88	4,29
9.2	Anteile					
9.2.1	Restmüll (Entsorgung)	t	0,31	0,28	0,28	0,336
9.2.2	Papier	t	0,86	0,86	0,96	1,44
9.2.3	Kunststoffe	t	0,06	0,09	0,078	0,054
9.2.4	Biomüll	t	3,18	2,82	2,82	2,46
9.2.5	gefährliche Abfälle	t				
10	CO2					
10.1	Emissionen gesamt	t	0	0	0	0
10.2	gefährliche Abfälle	t/m ²	0,000	0,000	0,000	0,000

Pfarrer 30h
 Pastoralassistent 15h
 Pfarrerssekretärin 23,83h
 Pfarrhaushälterin 30h

Umweltprogramm der Pfarre Gratkorn

Maßnahme	Termin	Erledigt/ geändert
1 Ziel: Wärmeenergie		
1.1 Deckendämmung Garage	2019/20	
1.2 Deckendämmung Pfarrsaal	2019/20	durch Ausbau Dachboden erledigt
1.3 Deckendämmung Treppenhaus Pfarrhof	2019/20	
1.4 Wärmeverbrauch optimieren	laufend	Basis ist Mittelwert 2010–2015
1.5 Fenster sanieren (Pfarrhof)	2021	erledigt
1.6 Wärmethermographie, Energieausweis	2017	erledigt
2 Ziel: Elektrische Energie		
2.1 PV-Anlage – Entscheidungsfindung, Auslotung aller Möglichkeiten einer Finanzierung.	2019	erledigt
2.2 Stromsparmaßnahmen: kontinuierlicher Umstieg auf LED, weitere Bewegungsmelder (Obergeschoss, WC, ...)	laufend	
3 Ziel: Biodiversität		
3.1 Neugestaltung Grünfläche	Nach Kirchengaussenrenovierung (2019?)	
3.2 Heimische Sträucher pflanzen (zum Selbsternten und für Artenvielfalt von Insekten und Vögeln)	Ab 2018	Nicht erfüllt Eigenmächtiges Handeln von 2 Personen
Kürbis-Jahresprojekt Vom Anbau bis Ernte mit Kochkursen und Workshops und kleinen Festen	2017	Erledigt
4 Ziel: Mobilität		
4.1 Gestaltung Vorplatz: Gemeinde plant Umgestaltung. Mitsprache einfordern	2018	1 Jahr später erledigt
4.2 Fußweg zum SeneCura-Sozialzentrum	2020	erledigt
5 Ziel: Beschaffung		
5.1 Anpassung an Standard der Diözesen	2017	erledigt
6 Ziel: Bildung und Kommunikation		
6.1 mindestens 4 Aktionen pro Jahr zu Nachhaltigkeit (Beispiele Vortrag, Verkostung, Weltmarktaktionstage, Kostnixladenfeste, Basteln mit nachhaltigen Materialien, Autofasten, Earthday)	laufend	

Pfarre Lainz-Speising

Die Pfarre Lainz liegt im Bezirk Hietzing. Die Bezirksteile Lainz und Speising sind geografisch zwischen Schönbrunn, dem Abhang des Küniglberges und dem Lainzer Tiergarten eingebettet und liegen damit mitten im Grünen. Die Pfarre prägt mit der vormaligen alten Pfarrkirche und dem Alten Pfarrhof an der Lainzer Strasse seit Jahrhunderten die Ortsansicht von Lainz.



Das Pfarrgebiet umfasst 5.700 Gemeindeangehörige. Die Pfarre will im Sinne des II. Vatikanums Glauben in Offenheit, im Dialog und in Geschwisterlichkeit mit anderen Menschen und Gruppen leben. Die Geschwisterlichkeit kann als Leitthema einer Geschwisterlichkeit mit der Schöpfung, d.h. für Pflanzen, Tiere und alle geschaffene, geschenkte Natur erweitert werden und steht für die Umweltsarbeit, wie sie das Umweltteam der Pfarre versteht.

Seit 2008 gibt es in der Pfarre eine Umweltbeauftragte und ein Umweltteam. Im Jahr 2011 beschloss der PGR, am EMAS-Programm teilzunehmen und nach umfangreichen Vorarbeiten erfolgte im März 2013 die EMAS-Zertifizierung.

Der Alte Pfarrhof aus dem 18. Jahrhundert dient heute als Jugendhaus der Pfarre und wird zum Teil als Wohnstätte für Flüchtlinge genutzt. Die alte Pfarrkirche - in den letzten Jahren an die syrisch-malankarische Gemeinde als Gotteshaus übergeben - wurde wieder von der Pfarre Lainz übernommen. Der Neubau einer größeren Pfarrkirche wurde 1967/68 fertiggestellt und trägt den der Pfarre als Programm geltenden Namen „Konzilsgedächtniskirche“. Die Kirche an der Ecke Jagdschlossgasse - Lainzer Strasse, vom Tiroler Architekten Lackner als quadratischer Zentralbau in Betonbauweise gestaltet, bildet mit den dahinter liegenden Pfarrräumlichkeiten das Zentrum der Pfarre. Angrenzend, und mit der Pfarre baulich verbunden, ist das Kardinal-König-Haus, das Bildungshaus des Jesuitenordens in Wien. Der Jesuitenorden betreut die Pfarre seelsorglich. Daraus ergibt sich ein fruchtbares Miteinander, spirituell und räumlich. Die Pfarre kann für besondere Gelegenheiten auch den Park des Kardinal-König-Hauses mit seinem schönen alten Baumbestand nutzen. Mit dem Jungscharheim - aus 1959/1960 - in der nahe gelegenen Steinlechnergasse gibt es ein weiteres Gebäude mit Garten als Pfarrraum. Dort haben die Jungschargruppen und Eltern-Kindgruppen ihren Platz. Eine Einzimmerwohnung im Halbstock des Jungscharheims dient nach Bedarf als Flüchtlingsunterkunft, im Obergeschoss ist eine Kleinwohnung ständig im Gebrauch.

Schon 2012 war anlässlich der Renovierung der Kirche ein wichtiger Punkt unseres Umweltprogramms zum Energiesparen erreicht: sämtliche Kugelleuchten an der Kirchendecke wurden durch LED-Lampen ersetzt - damit konnte Strom im Ausmaß von 10:1 eingespart werden. Die Entscheidung der Verantwortlichen für die Verlegung eines wertvolleren, PVC-freien Teppichs im Kirchenraum war konsequent.

Jedes Jahr wurden Maßnahmen gesetzt, mit denen der Energieaufwand, die Abfallmenge, der individuelle Verkehr eingeschränkt werden konnten. Das gelang in einigen Bereichen gut, in anderen jedoch weniger. Dabei sind es vor allem der alte Pfarrhof aus dem 18. Jahrhundert und das Jungscharheim, bei denen der Energieaufwand kaum reduziert werden kann.



Im neuen Umweltprogramm für 2021-2027 wollen wir uns besonders dieser Schwachstelle annehmen.

Die Coronapandemie hat auch unsere Umweltsarbeit betroffen. Vorhaben zur Ressourcen-